

Gegen prekäre Arbeitsverhältnisse

Maikundgebung mit Jutta Krellmann (Linke)

NIENBURG. Die Gewerkschaften stünden für soziale Gerechtigkeit und Weltoffenheit, sagte Jutta Krellmann von der IG Metall bei der Maikundgebung des DGB in Nienburg. Die Bundestagsabgeordnete der Partei Die Linke plädierte dafür, die Unsicherheiten und Ängste der Menschen aufzugreifen, ihnen solidarische Alternativen zu bieten, um dem Faschismus keinen Nährboden zu bereiten.



Jutta Krellman, Bundestagsabgeordnete für die Linke, spricht für die IG Metall in Nienburg.

„Wir brauchen eine Sozialpolitik, die ihren Namen auch verdient“, sagte Krellmann: „Wir brauchen sichere Arbeitsplätze und eine würdige Bezahlung.“ Besonders bedenklich findet Krellmann nach eigenen Worten den Ausstieg vieler Arbeitgeber aus den Tarifverbänden. „Um dagegen anzugehen, brauchen wir kämpferische, gut organisierte Belegschaften“, sagte Krellmann.

Neben Krellmann sprach der Nienburger Torben Franz – ebenfalls von der Partei Die Linke – am Quaet-Faslem-Haus. Er forderte seine Zuhörer dazu auf, den rechten Utopien der Populisten, die auf schwere Fragen einfache Antworten geben würden, eigene Utopien entgegenzustellen. Antifaschismus bedeutet seinen Worten nach, 365 Tage im Jahr Dinge zu hinterfragen.

DGB-Kreisvorsitzender Werner Behrens ärgerte sich darüber, dass zeitgleich zur Maikundgebung ein Familienfest der CDU an der Jahnstraße stattfand. „Das muss nicht sein“, sagte Behrens: „Unser Termin steht ewig fest.“ sst